



# TYC H E

**Beiträge zur Alten Geschichte  
Papyrologie und Epigraphik**

Herausgegeben von

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer  
Peter Siewert und Ekkehard Weber

**Band 4, 1989**

1989





**Beiträge zur Alten Geschichte,  
Papyrologie und Epigraphik**

# TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte  
Papyrologie und Epigraphik**

**Band 4**

**1989**



**Verlag Adolf Holzhausens Nfg., Wien**

**Herausgegeben von:**

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber

**In Zusammenarbeit mit:**

Reinhold Bichler, Herbert Graßl, Sigrid Jalkotzy und Ingomar Weiler

**Redaktion:**

Johann Diethart, Bernhard Palme, Hans Taeuber

**Zuschriften und Manuskripte erbeten an:**

Redaktion TYCHE, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Beiträge in deutscher, englischer, französischer, italienischer und lateinischer Sprache werden angenommen. Eingesandte Manuskripte können nicht zurückgesendet werden. Bei der Redaktion einlangende wissenschaftliche Werke werden besprochen.

**Auslieferung:**

Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier.

Umschlag: IG II<sup>2</sup> 2127 (Ausschnitt) mit freundlicher Genehmigung des Epigraphischen Museums in Athen, Inv.-Nr. 8490 und P. Vindob. Barbara 8.

© 1989 by Verlag A. Holzhausens Nfg., Wien

Eigentümer und Verleger: Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Herausgeber: Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Hersteller: Druckerei A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Verlagsort: Wien. — Herstellungsort: Wien. — Printed in Austria.

**ISBN 3-900518-03-3**

Alle Rechte vorbehalten.

## INHALT

Guido Bastianini (Milano) e Claudio Gallazzi (Milano), Ancora sull'epigrafe di Tebtynis (Tafel 1, 2) .....	1
Gheorghe Ceausescu (Bukarest), <i>Vespasianus, princeps in melius mutatus</i> .....	3
Francesca Cenerini (Bologna), Veleia — la dedica pubblica <i>Nymphis et Viribus Augustis</i> (Tafel 3) .....	17
Angelos Chaniotis (Heidelberg), Eine spätantike Inschrift aus dem kretischen Lyttos (Tafel 4) .....	25
Thomas Corsten (Köln), Zur Gründung von Prusa ad Olympon .....	33
Gerhard Dobesch (Wien), Zur Einwanderung der Kelten in Oberitalien. Aus der Geschichte der keltischen Wanderungen im 6. und 5. Jh. v. Chr. ....	35
Jean-Luc Fournet (Strasbourg), Un reçu d'impôt hermapolite (Tafel 5) .....	87
Claudio Gallazzi (Milano) e Guido Bastianini (Milano), Ancora sull'epigrafe di Tebtynis (Tafel 1, 2) .....	1
Lindsay G. H. Hall (Oxford), Remarks on the Law of Ostracism .....	91
Ulrike Horak (Wien), Πινουρίων μουσικός und Βίκτωρ Τάραξ (Tafel 6) .....	101
Julian Krüger (Berlin), Die Badeanlagen von Oxyrhynchos — eine historisch-terminologische Untersuchung .....	109
Bernhard Palme (Wien), Eine Quittung für <i>annona militaris</i> aus dem Hermonthites (Tafel 7) .....	119
Bernhard Palme (Wien), Zu den Unterabteilungen des Quartiers Ἀγοραὶ in Theben .....	125
Renate Pillinger (Wien), Ein Bischofsgrab mit Psalmzitat in Stara Zagora (Bulgarien)? (Tafel 8, 9) .....	131
Walter Scheidel (Wien), Zur Lohnarbeit bei Columella .....	139
Heikki Solin (Helsinki), Urnen und Inschriften. Erwägungen zu einem neuen Corpus römischer Urnen (Tafel 10–12) .....	147
Gerd Stumpf (München) und Gerhard Thür (München), Sechs Todesurteile und zwei plattierte Hemidrachmen aus Dyme (Tafel 13) .....	171
Gerhard Thür (München) und Gerd Stumpf (München), Sechs Todesurteile und zwei plattierte Hemidrachmen aus Dyme (Tafel 13) .....	171
John Whitehorne (University of Queensland), Papyri from the Michigan Collection (Tafel 14 – 16) .....	185
Gerhard Wirth (Bonn), Alexander, Kassander und andere Zeitgenossen. Erwägungen zum Problem ihrer Selbstdarstellung .....	193
Józef Wolski (Krakau), Die gesellschaftliche und politische Stellung der großen parthischen Familien .....	221

Klaas A. Worp (Santpoort), <i>Kaisertitulaturen in Papyri aus dem Zeitalter Diokletians</i> .....	229
Bemerkungen zu Papyri II (Korr. Tyche 21–27) .....	233
Buchbesprechungen	
Luciana Aigner Foresti: P. Liverani, <i>Municipium Augustum Veiens</i> , Roma 1987	239
Luciana Aigner Foresti: A. Bosio, A. Pugnetti, <i>Le tombe di Cerveteri</i> , Modena 1986 .....	240
Luciana Aigner Foresti: M. Bonghi Jovino, <i>Gli Etruschi di Tarquinia</i> , Modena 1986 .....	240
Luciana Aigner Foresti: <i>Tarquinia, scavi e prospettive</i> , Milano 1987 .....	243
Luciana Aigner Foresti: F. Buranelli, <i>La tomba François di Vulci</i> , Roma 1987	244
Gerhard Dobesch: Michael Wörrle, <i>Stadt und Fest im kaiserzeitlichen Kleinasien</i> , München 1988 .....	245
Gerhard Dobesch: Nadia Berti, <i>La guerra di Cesare contro Pompeo</i> , Milano 1988 .....	246
Gerhard Dobesch: Raphaela Drexhage, <i>Untersuchungen zum römischen Osthandel</i> , Bonn 1988 .....	247
Gerhard Dobesch: Pierre Cabanes, <i>Les illyriens de Bardylis à Genthios (IV<sup>e</sup> – II<sup>e</sup> siècles a. J.-C.)</i> , Paris 1988 .....	247
Gerhard Dobesch: Ursula Ortmann, <i>Cicero, Brutus und Octavian — Republikaner und Caesarianer</i> , Bonn 1988 .....	247
Gerhard Dobesch: Bernhard Goldmann, <i>Einheitlichkeit und Eigenständigkeit der Historia Romana des Appian</i> , Hildesheim, Zürich, New York 1988 .....	248
Gerhard Dobesch: Jochen Bleicken, <i>Geschichte der römischen Republik</i> , 3., überarb. Aufl., München 1988 .....	249
Gerhard Dobesch: Werner Dahlheim, <i>Geschichte der römischen Kaiserzeit</i> , 2., überarb. Aufl., München 1989 .....	249
Gerhard Dobesch: Karl Dietrich Bracher, <i>Verfall und Fortschritt im Denken der frühen römischen Kaiserzeit</i> , Wien, Köln, Graz 1987 .....	250
Gerhard Dobesch: <i>Studien zur römischen Wirtschaftsgesetzgebung. Die Lebensmittelversorgung</i> , Stuttgart 1988 .....	250
Gerhard Dobesch: Dorit Schön, <i>Orientalische Kulte im römischen Österreich</i> , Wien, Köln, Graz 1988 .....	251
Gerhard Dobesch: Csanád Bálint, <i>Die Archäologie der Steppe</i> , Wien, Köln 1989	252
Gerhard Dobesch: <i>I Cristiani e l'Impero nel IV secolo. Colloquio sul Cristianesimo nel mondo antico</i> , Macerata 1988 .....	252
Johannes Kramer: E. Trapp, J. Diethart, G. Fatouros, A. Steiner, W. Hörandner, <i>Studien zur byzantinischen Lexikographie</i> , Wien 1988 .....	253
Indices: Johannes Diethart .....	257

## Zur Gründung von Prusa ad Olympon

Über die Gründung von Prusa ad Olympon in Bithynien sind mehrere Angaben überliefert<sup>1</sup>. Plin., *nat. hist.* V 148 schreibt: *Prusa ab Hannibale sub Olympo condita*. Das wird so erklärt, daß der Bithynerkönig Prusias I. (ca. 230 – 182 v. Chr.) die Stadt auf den Rat des zu ihm geflüchteten Hannibal gegründet habe<sup>2</sup>. Ganz anderes weiß Strabon zu berichten; er schreibt XII 4, 3 p. 564: Προῦσα ... κτίσμα Προυσίου τοῦ πρὸς Κροῖσον πολεμήσαντος. Davon abhängig ist Stephanos von Byzanz s. v. Προῦσα, der aber an einer Stelle von Strabon abweicht: Προῦσα ... κτίσμα Προυσίου τοῦ πρὸς Κῦρον πολεμήσαντος. Wie diese Stelle auch richtig geheißen haben mag<sup>3</sup> — ein König Prusias, der im 6. Jh. v. Chr. lebte und gegen Kroisos bzw. Kyros gekämpft hat, ist nur hier genannt.

Daher hat man versucht, die Erwähnung des Kroisos bzw. Kyros durch eine Konjektur richtig zu stellen<sup>4</sup>. Doch es bleibt in jedem Falle eine Schwierigkeit: Wie kann zu dem Personennamen Prusias ein Stadtname Prusa gebildet werden<sup>5</sup>? Das ist gerade im Vergleich zu den beiden Städten dieses Namens auffällig, die der König neu gründete und nach sich selbst benannte: Prusias ad Hypium (das alte Kieros) und Prusias ad mare (das alte Kios). Die Namen beider Städte sind mit dem Suffix -ιας gebildet.

Die bislang vorgebrachten Konjekturen scheinen daher doch nicht zuzutreffen. Im folgenden versuche ich, die Strabon-Stelle ohne Eingriffe in den Text zu erklären.

Strabon behauptet, es habe einen Prusias gegeben, der gegen Kroisos (Stephanos: Kyros) gekämpft habe. Es gibt kein anderes Zeugnis für dieses Ereignis. Aber in unserem Herodottext findet sich eine Stelle, derzufolge die Bithyner dem Kroisos Tribut zahlen und Heeresfolge gegen Kyros leisten mußten<sup>6</sup>. In Kombination mit Strabon (oder Ste-

<sup>1</sup> Gute Zusammenfassung bei W. Leschhorn, *Gründer der Stadt*, Stuttgart 1984, 279 – 284.

<sup>2</sup> Und zwar in den Jahren 188 – 183 v. Chr.; siehe Chr. Habicht, *RE* XXIII 1, 1104, s. v. Prusias I.

<sup>3</sup> Stephanos könnte von Strabon falsch abgeschrieben haben; oder Stephanos fand tatsächlich Κῦρον bei Strabon und schrieb es richtig ab; in die spätere Überlieferung des Strabon-Textes könnte sich dann der Fehler Κροῖσον statt Κῦρον eingeschlichen haben. Eine Entscheidung ist nicht möglich.

<sup>4</sup> Palmer (zitiert in der Strabon-Ausgabe von G. Kramer [Berlin 1847] II 557) schlug folgende Lesung vor: κτίσμα Προυσίου τοῦ πρὸς Κίερον πολεμήσαντος. Er dachte dabei an die Tatsache, daß Prusias I. Kieros eroberte und in Prusias (ad Hypium) umbenannte. Aber Prusias I. erwarb Kieros nicht, indem er gegen diese Stadt selbst kämpfte. Kieros gehörte vielmehr damals zu Herakleia am Pontos, von wo aus es gegründet worden war, und nach einer Auseinandersetzung mit Herakleia fiel Kieros an Bithynien. Ein anderer Vorschlag stammt von Großkurd: Προυσίου <ἢ ὡς ἔνοιό φασιν Κροῖσου> τοῦ πρὸς Κῦρον πολεμήσαντος.

<sup>5</sup> So schon A. Koerte, *Ath. Mitt.* 24 (1899) 412 Anm. 1.

<sup>6</sup> I 28: ... κατεστραμμένων σχεδὸν πάντων τῶν ἐντὸς Ἄλυος ποταμοῦ οἰκημένων ... εἰσι δὲ οἶδε ...

phanos von Byzanz) ergibt sich ein klares Bild: nach dem Strabontext hätte ein bithynischer Heerführer Prusias gegen Kroisos gekämpft, während der Stephanostext wie das Herodotzeugnis sich auf den Krieg des Kyros gegen Kroisos beziehen würde, bei dem die Bithyner mit einem Kontingent unter Führung ihres Fürsten Prusias Folge leisten mußten. Dieser Fürst war der Gründer von Prusa.

Freilich lautete der Name des bithynischen Heerführers schwerlich Prusias. Nun gibt es einen anderen bithynischen Namen, der dem Stadtnamen näher kommt. In einer kaiserzeitlichen Inschrift aus Megara ist der Personenname Προυσης erhalten<sup>7</sup>. Schon J. und L. Robert, *Bull. ép.* 1976, 289, erkannten den Namen als bithynisch und verglichen ihn mit Prusias: „nom indigène et conservé à l'époque tardive comme se rattachant au nom des rois nationaux de Bithynie, Prousius.“

Die erste Gründung von Prusa ad Olympon scheint also tatsächlich schon im 6. Jh. v. Chr. stattgefunden zu haben<sup>8</sup>. Ein bithynischer Fürst mit Namen Προυσ- (der ähnlich gewesen sein mag wie die kaiserzeitliche Form Προυσης), der gegen Kroisos (oder mit diesem gegen Kyros) kämpfte, gründete eine Stadt und benannte sie nach sich selbst „Prusa“, „(Stadt des) Prus-“. Ihr weiteres Schicksal ist unbekannt, bis sie von dem bithynischen König Prusias I. wieder neugegründet wurde, aber ihren alten Namen behielt, da er ja schon bithynisch war und ohnehin an den Namen des Königs erinnerte. Die Griechen haben den Namen des Gründers dann später hellenisiert und dem Namen des historischen Königs Prusias angeglichen; diese Form findet sich daher bei Strabon.

Möglicherweise kann die Archäologie diesen Schluß stützen. In E. Pfuhl, H. Möbius, *Die ostgriechischen Grabreliefs*, Mainz 1977–1979, sind zwei Steine aus Prusa herausgegeben (Nr. 947 und 1278), die ins 3. Jh. v. Chr. datiert werden. Diese Datierung ist — wie für diese Gegend und diese Zeit üblich — zwar nicht als gesichert anzusehen. Besonders das Relief der Nr. 1278 ist so verwaschen, daß man eine sichere Datierung kaum wird erlangen können. Nr. 947 aber ist dermaßen sorgfältig gearbeitet<sup>9</sup>, daß eine Entstehung im 3. Jh. v. Chr. wahrscheinlich ist. Vorbehaltlich der oben angesprochenen Unsicherheit würde dies für die Existenz einer Siedlung vor der „Gründung“ durch Prusias I. im 2. Jahrzehnt des 2. Jh. sprechen.

Institut für Altertumskunde  
Universität Köln  
Albertus-Magnus-Platz 1  
D-5000 Köln 41

Thomas Corsten

Θρηϊκες οἱ Θυνοὶ τε καὶ Βιθυνοὶ κτλ. Es ist umstritten, ob der Text ab εἰσι δὲ von Herodot selbst stammt oder ein späterer Einschub ist. Aber die Nachricht ist jedenfalls antik.

<sup>7</sup> A. G. Kaloyeropoulou, *Ath. Ann. Arch.* 7 (1974) 287–291.

<sup>8</sup> A. Koerte, *Ath. Mitt.* 24 (1899) 412 Anm. 1 bezeichnete die Lage von Prusa als „so wunderbar günstig“ (vgl. auch F. K. Dörner, *RE* XXIII 1, 1078 s. v. Prusa ad Olympon; J. Sölch, *Klio* 19 [1925] 157–158), daß er eine Gründung im 6. Jh. für möglich hielt; der Name des „halbmythischen Gründers“ sei dem Namen des Königs Prusias angeglichen worden; dagegen G. Mendel, *BCH* 24 (1900) 363–365. Jedenfalls liegt Prusa an einer schon vor der Kaiserzeit existierenden großen Straße (F. K. Dörner), und eine Gründung im 6. Jh. ist nicht ausgeschlossen, zumal — wie schon V. Tscherikower, *Die hellenistischen Städtegründungen*, *Philologus* Suppl. 19, Leipzig 1927, 49, bemerkte — die meisten Gründungen hellenistischer Könige lediglich Neugründungen sind.

<sup>9</sup> Das Photo in Pfuhl, Möbius ist leider etwas verschwommen; die Konturen sind in natura klarer.